

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Estland		
Gasthochschule	Tartu University		
Aufenthalt	von:	01.09.14	bis: 01.02.15

  

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Mit ca. 100 000 Einwohnern ist Tartu Estlands zweitgrößte Stadt. Die 1632 gegründete Universität prägt das Stadtbild von Tartu und bringt viele junge Menschen auf die Straßen. Trotz der Größe ist die Innenstadt sehr überschaubar und relativ klein, was eine gemütliche Atmosphäre schafft, allgemein fühlt man sich schnell wohl und wie Zuhause. Das Wetter in Estland ist „typisch“ nordisch, für das Wintersemester bedeutete das wenig Licht und niedrige Temperaturen. Im September konnte ich noch einen wundervollen Spätsommer genießen bis der November mit -17 Grad überraschte. Generell war der Winter jedoch nicht so streng, wie ich ihn mir vorstellte. Weiße Weihnachten gab es, aber ein Schneechaos habe ich nicht miterlebt. Die allgemein eher etwas „introvertierten“ Esten zeigten sich entgegen dieses Stereotypes recht offen. Da viele junge Menschen in Tartu leben ist es nicht allzu schwer Kontakt herzustellen.

### Vorbereitung

Da ich mich sehr spontan und Nahe der Bewerbungsfrist für ein Auslandssemester entschieden habe fielen die Vorbereitungen relativ kurz aus, zumal ich durch den Studiengang Interkulturelle Kommunikation einen gesicherten Platz an der University of Tartu hatte. Nachdem die Formalitäten geregelt waren bekam ich die Zusage und es ging an die Planung des Kursprogramms vor Ort. Da im Zuge meines Studienganges ein Auslandsaufenthalt planmäßig im fünften Semester vorgesehen ist, war es wichtig die Anrechnung der Kurse zu gewährleisten und sich dementsprechend ausführlich zu informieren. Die Universität von Tartu garantiert jedem Studenten aus dem Ausland ein Platz im Wohnheim, diese einfache und unkomplizierte Variante der Wohnortswahl beendete meine Vorbereitungen. Estland

ist in der EU und verwendet den Euro als Zahlungsmittel, Visaregelungen und Währungswechsel blieb somit praktischerweise auch aus.

### **Anreise**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für eine Anreise nach Tartu. Die einfachste ist ein Flug von einem größerem Flughafen in Deutschland nach Tallinn oder Riga.

Alternativ kann man die gesamte Reise per Bus antreten, wobei dies mit eventuellen Zwischenaufenthalten und viel Reisezeit verbunden ist. Persönlich empfand ich es als angenehmer mit dem Flugzeug zu reisen. Ich wählte einen Flug mit Air Baltic nach Riga, da dieses Unternehmen eine kostenlose Busweiterfahrt nach Tartu anbietet, zu bemerken ist, dass dieser Bus in der Regel erst um 23Uhr abfährt. Entweder man nutzt die vorhandene Zeit um Riga zu besichtigen oder bucht dementsprechend einen Flug der abends in Riga ankommt. Von Tallinn aus kann man bequem mit dem Bus oder dem Zug nach Tartu weiterreisen, preislich sollte man sich zwischen 7-15 € bewegen.

### **University of Tartu**

Zu der Universität und dem Kursangebot kann ich nicht allzu viel sagen, da ich mich durch meine Wahl eines Intensiv-Kurses Estnisch hauptsächlich im Sprachenzentrum der Universität aufhielt. Mein universitärer Alltag wurde durch täglich drei Stunden Estnisch ausgefüllt, durch die Summe von 27 ECTS war es auch nicht notwendig weitere Kurse zu belegen. Rückblickend war ich sehr zufrieden mit meiner Wahl und empfand die Kurse als ausreichend fordernd. Die das Stadtleben dominierende Universität präsentiert sich modern und vielfältig. Das Hauptgebäude liegt in der Innenstadt, welche zugegeben recht klein ist. Die meisten Wohnheime sind innerhalb von maximal 10 Minuten fußläufig erreichbar. Wichtig ist zu erwähnen, dass es in Tartu keine Mensa gibt, dies wird jedoch durch die vielen Cafés einwandfrei abgedeckt. Allgemein war das Personal der Universität stets bemüht sich um die Probleme der Studierenden anzunehmen, die Einführungsveranstaltungen klärten meist die letzten Fragen. Während des Semesters finden viele Veranstaltungen statt und der das Bindeglied zwischen Universität und Freizeit darstellende ESN bietet allerlei Interessantes. Mit dem Lehrangebot und der

Lehrform war ich zufrieden, ich kann jedoch nicht repräsentativ für die gesamte Universität sprechen.

### **Freizeit/Reisen**

Tartu als eine alte traditionsreiche Universitätsstadt, spiegelt die Geschichte Estlands in vielerlei Hinsicht wider, und es gibt etliche Sehenswürdigkeiten und Museen die einen Besuch wert sind. Wer kulturell interessiert ist, kann sich die Zeit mit Oper-, Theater- oder Konzertbesuchen vertreiben. In den lokalen Einkaufszentren gibt es alles zu kaufen was notwendig ist. In Tartu selbst gibt es wie bereits erwähnt viele Veranstaltungen die einen Besuch wert sind. Im Land selbst sollte man auch einige Reisen bzw. Ausflüge unternehmen um das Land noch besser kennen zu lernen. Die öffentlichen Transportmittel sind gut ausgebaut und weitestgehend überall verfügbar. Es werden viele Reisen im Zusammenhang mit der Universität und dem ESN angeboten, die meisten sind auch einwandfrei auf eigene Faust durchführbar. Was wirklich etwas aus dem Raster fällt ist das „SeaBattle“ für den hartgesottenen Erasmus-Studenten und eine Reise nach Russland, die vom entsprechenden Lehrstuhl von der Universität organisiert wird. Zu beachten sind die Termine für die Anmeldungen, da diese Reisen meist schnell ausgebucht sind.

### **Fazit**

Für mich war es trotz anfänglicher Zweifel die richtige Entscheidung ein Auslandssemester anzutreten und die Möglichkeit einer Teilnahme am Erasmus+ Programm zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen und das Studium im Ausland prägen die eigene Persönlichkeit entscheidend. Die Wahl für Estland und Tartu wurde durch meine vorherigen Auslandsaufenthalte beeinflusst, ich habe mich bewusst für eine kleine Stadt und ein eher „unübliches“ Land entschieden. Als Interessent, der sich erstmals und längerfristig im Ausland befinden wird, würde ich ein anderes Land wählen. So schön und einzigartig meine Erfahrungen in Estland auch waren, fände ich Alternativländer für einen ersten Auslandsaufenthalt passender. Dieser Eindruck ist selbstverständlich sehr subjektiv, jedem Freund des Baltikums kann ich nur eine Reiseempfehlung aussprechen.